

Wir   
**HA-NEUer**  
wohnen

# MITGLIEDER MAGAZIN

**WIR ORGANISIEREN LEBEN!**

AUSGABE  
2014

MITTRAINIEREN BEIM  
**KSC Halle 08**  
Seite 15



## Schöner unser Wohnumfeld

HILFE BEIM STREET-  
WORK-FANPROJEKT  
Seite 12

**BAUMASSNAHMEN** Seite 3

**MITGLIEDERVERSAMMLUNG** Seite 5

**NEUE MITARBEITER** Seite 6

**PENSIONSWOHNUNG** Seite 9

**SENIOREN-WG** Seite 13

TESTSPIEL IM ERDGASSTADION  
**HALLESCHER FC**  
Seite 14

SERVICE  
**NOTRUF-  
NUM-  
MERN**  
Einleger





## Sehr geehrte Mitglieder,

das vor uns liegende Weihnachtsfest wie auch der Jahreswechsel sind immer ein guter Anlass, um ein Resümee zu ziehen, kurz zurückzuschauen, aber auch den Blick nach vorn zu wagen.

Seit 2012 leite ich unsere Genossenschaft und darf sagen, dass wir seither wirtschaftlich, aber auch sozial gut gearbeitet und beachtliche betriebswirtschaftliche Ergebnisse erzielt haben. Es wurde somit die Basis gelegt, um im Interesse unserer Mitglieder zukünftig neue Wege einzuschlagen.

Mit großer Aufmerksamkeit habe ich verfolgt, wo die Hauptinteressen unserer Mitglieder liegen. So bereitet vielen älteren Mitgliedern Sorge, wie Hilfe im Wohnalltag organisiert werden kann, und vor allen Dingen, wie diese unter den zukünftigen Gegebenheiten finanziert werden soll. Wir versuchen darauf Antworten zu geben und praktikable Lösungen anzubieten. Mein Ziel ist es, ein Pflegesystem zu implementieren, welches noch stärker zielgruppenspezifisch genau dosierte Unterstützung für unsere Mitglieder anbietet. Dies muss bezahlbar sein, ohne das angesparte Vermögen anzugreifen. Das Ganze soll auch die eventuell notwendige 24-Stunden/365-Tage-Betreuung oder die Intensivpflege einschließen. Hierzu ist es jedoch noch erforderlich, gesellschaftliche Rahmenbedingungen zu ändern. Um das Vorgenannte wirtschaftlich umsetzen zu können und um unseren Vorteil, die Ausschöpfung der Skaleneffekte, vollständig integrieren zu können, ist es beispielsweise unerlässlich, dass bestimmte Gesetze, wie das Heimgesetz, deutlich verändert werden müssen. Die Umsetzung dieses Zieles wird einige Zeit in Anspruch nehmen und auf Widerstände stoßen. Ich habe erste Gespräche mit starken Partnern – auch auf politischer Ebene – geführt und diese verlaufen erfolgversprechend.

Ebenso wichtig sind uns die verschiedenen Interessenlagen unserer Kinder. Manche von ihnen, und das wissen wir durch unser Handeln vor Ort, brauchen Unterstützung, um den Anschluss in Schule und Kindergarten nicht zu verpassen. Also haben wir bereits begonnen, an den



Schulen konkrete Bedarfe zu ermitteln. Mit unseren Nachbarschaftstreffs, ehrenamtlichen Helfern und mit Fachkräften werden wir versuchen, diese Lücke wieder zu schließen.

Mir ist bewusst, dass dies sehr anspruchsvolle Vorhaben sind. Ich bin jedoch zuversichtlich, dass es uns gemeinsam gelingen wird. Ich werde alles in meinen Möglichkeiten Stehende tun, um dies zu verwirklichen.

Ich sichere Ihnen zu, dass wir die ökonomische Basis dafür sicherstellen werden.

Ich wünsche Ihnen für die Zukunft alles Gute, ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest sowie einen erfolgreichen Start ins neue Jahr.

Andreas Luther  
Kaufmännischer Vorstand



Eine Sanierungsmaßnahme des Jahres wertete das Wohnumfeld am „Göttinger Bogen“ auf.

## Steter Tropfen

### Investive Baumaßnahmen der Genossenschaft in diesem Jahr

Die weitere Verschönerung und Sanierung des genossenschaftlichen Wohnbestandes ist eines unserer großen Ziele. Daran wird jedes Jahr mit Blick auf die finanzierbaren Möglichkeiten Stück für Stück gearbeitet. Eine der Baumaßnahmen in diesem Jahr galt der Verschönerung des Wohnumfeldes am „Göttinger Bogen“. Denn ein attraktives Wohnumfeld kann erheblich dazu beitragen, dass sich die Mieter wohlfühlen und sie die vorgesehenen und abgegrenzten Freiflächen auch nutzen. Der alte Spielplatz hatte sich im Laufe der Jahre dem Willen der Natur unterworfen und war gänzlich verwachsen. Durch die alte Pflasterung konnten die Gehwege für einen älteren Mieter mit Rollator durchaus zum Hindernislauf werden. Diesem Zustand rückten zwischen Mai und Juli des Jahres Bauleute und Landschaftsarchitekten zu Leibe, entfernten die alten Betonunterbauten der Wege und pflasterten vier neue Wege mit einer Fläche von rund 230 Quadratmetern. Diese führen zu einem neu gestalteten Ort, der für Erwachsene vier Sitzbänke und für Kinder einen runden Sandspielplatz bietet. Als äußerer Abschluss wurde ein grünes Band mit Stauden, Gräsern, Sträuchern und Bodendeckern gepflanzt. Die Genossenschaft investierte in den neu gestalteten Platz zum Verweilen, Spielen und Entspannen mit einem Durchmesser von 18 Metern rund 45.000 Euro. Während der Planungsphase gab es auch Gespräche mit den Mietern, um deren Wünsche in das Projekt einfließen zu lassen.

Ein weiteres Projekt bestand in der Sanierung der Fassade des Gebäudes am „Helmweg 1-15“, deren äußere Schutz-

haut vor allem auf der Nordseite eine starke Veralgung aufwies sowie an mehreren Stellen eine Rissbildung. Statt Blumen in den Pflanzkästen blühten die Farbschichten. Schließlich ist die äußere Schutzhaut eines Gebäudes starken Belastungen durch Regen und Wind ausgesetzt. Im Winter malträtiert Väterchen Frost die Fassade und im Sommer macht ihr die Hitze zu schaffen. An den Stellen, an welche die Sonnenstrahlen nicht gelangen können, entwickelt sich oft ein feuchtes Mikroklima, wo sich Algen und Pilze wohlfühlen, nicht aber die Mieter. Die zwischen Juni und September des Jahres durchgeführte Fassadensanierung ging diesen Problemzonen an die Substanz: Die Risse in der Dämmung wurden erst vergrößert, um sie dann mit einem elastischen Rissfüller dauerhaft zu verschließen. Auch den Algen wurde nachhaltig die Existenzgrundlage entzogen. Es erfolgte eine spezielle und fungizide Behandlung mithilfe eines biologisch-chemischen „Pflanzenschutzmittels für Gebäude“, das Pilze und Sporen abtötet und ihr Wachstum verhindert. Um die Wirkung nachhaltig zu erhöhen, wurden unmittelbar danach die Flächen mit einem verfestigenden Tiefengrund behandelt. Abschließend erhielt die Fassade einen zweifachen Anstrich mit einer auf Silikonharz basierenden Farbe. Im Bereich des Erdgeschosses erhielt sie sogar einen dreifachen Anstrich, der sowohl rissüberbrückend als auch elastisch ist. Der Rissbildung in der östlichen Giebelfläche wurde mit einem Armierungsputz zu Leibe gerückt, der ein elastisches Gewebe enthält.

Nach den Sanierungsmaßnahmen sollte das Gebäude eine neue Gestaltung erhalten, die vor der Umsetzung





Erst simulierte Sven Weber die neue Fassadengestaltung am Computer. Dann wurde sie in die Tat umgesetzt.

durch den Technischen Vorstand Sven Weber am Computer visualisiert wurde. Dabei wurden auch die Farben des HANEUer-Logos auf die beiden Farben Grün und Anthrazit reduziert, damit diese sich harmonisch in die Fassadenfarben



Seitdem die Baugerüste gefallen sind, erstahlt das Objekt „Helmweg 1-15“ in neuem Glanz.

ben einfügen konnten. In den Eingangsbereichen erfolgte eine Betonsanierung bei den Auflagern der Hauseingangstreppe, um die Verkehrssicherheit nachhaltig abzusichern. In diesem Zuge erhielten auch die oberen Balkondächer einen neuen Dachbelag. Auch die Einhausung des Müllplatzes bekam einen neuen Anstrich. Für die Baumaßnahme investierte die Genossenschaft einen Betrag in Höhe von 160.000 Euro.

Dass die Arbeiten nicht ohne Schmutz, Lärm und andere Beeinträchtigungen zu Lasten der Mieter realisiert werden konnten, war der Mehrheit der betroffenen Mieter bewusst. Insofern wollen wir an dieser Stelle nicht versäumen, ihnen für ihre Kooperationsbereitschaft und ihr Verständnis zu danken.

Um bei der zukünftigen Planung von Sanierungsmaßnahmen im Bestand die „besonders bedürftigen Stellen“ im Blick zu haben, führten Sven Weber und Franz Kämpf ein Ampelsystem für alle 36 bewirtschafteten Gebäude ein. In das System fließen die Sanierungshistorie und unterschiedliche Kostenschätzungen. Betrachtet wird die Bauhülle mit Dach, Eingängen, Fenstern und Dämmung. Auch sicherheitstechnische Parameter werden berücksichtigt, wie beispielsweise die des Brandschutzes. Ebenso werden städtebauliche Entwicklungen in Betracht gezogen. „Rot“ steht für akuten Handlungsbedarf bei einem Objekt und „Gelb“ für absehbaren. Am liebsten sind Sven Weber natürlich die Objekte mit einer grünen Ampel. Durch das System kann sichergestellt werden, dass mit den verfügbaren finanziellen Mitteln die Stellen mit dem größten Bedarf vorrangig erneuert werden.



Das Podium kurz vor dem Start der Versammlung (v.l.): Sven Weber (Technischer Vorstand), Andreas Luther (Kaufmänn. Vorstand), Cornelia Krüger (Schriftführerin), Wolfgang Albrecht (Vorsitzender Aufsichtsrat), Ria Steppan (Vertretung Vorsitz Aufsichtsrat), Hans-Jörg Meyer (Aufsichtsrat Technik) und Frau Bartel.

## Gefasste Beschlüsse der Mitgliederversammlung 2014

**B1/14:** Die Vertreterversammlung bestätigt den Bericht des Aufsichtsrates über das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses 2012 und über das ungeprüfte Geschäftsjahr 2013.

**B2/14:** Die Mitgliedervertreterversammlung bestätigt den Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 2013.

**B3/14:** Die Vertreterversammlung stellt den Jahresabschluss zum 31.12.2013, bestehend aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung sowie dem Anhang, mit einer Bilanzsumme in Höhe von 70.143.570,61 € und einem Jahresüberschuss in Höhe von 298.571,80 € fest.

**B4/14:** Die Vertreterversammlung beschließt, aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2013 gem. § 41 der Satzung 10 % (29.857,18 €) in die gesetzliche Rücklage und den verbleibenden Jahresüberschuss (268.714,62 €) in andere Ergebnissrücklagen einzustellen.

**B5/14:** Die Vertreterversammlung beschließt die Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2013 vorbehaltlich der Prüfung des Jahresabschlusses durch den Genossenschaftlichen Prüfungsverband Sachsen-Anhalt e. V.

**B6/14:** Die Vertreterversammlung beschließt die Entlastung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2013 vorbehaltlich der Prüfung des Jahresabschlusses durch den Genossenschaftlichen Prüfungsverband Sachsen-Anhalt e. V.

**B7/14:** Die Vertreterversammlung beschließt, für das Geschäftsjahr 2014 ein Instandhaltungsbudget in Höhe von 1.512,0 T€ sowie ein Investitionsbudget in Höhe von 595,0 T€ sowie 15,0 T€ für notwendige Investitionen an Büro- und Geschäftsausstattungen.

**B8/14:** Die Mitgliedervertreter beschließen gem. § 36 Abs. 1 g) der Satzung die Wahl der Aufsichtsratsmitglieder.



Per Stimmzettel wählen die Mitglieder den neuen Aufsichtsrat.



Die Genossenschaft bewirtschaftet insgesamt 36 Objekte.



## Neue Mitarbeiter bei der HANEUer



### Sven Weber

Er ist seit dem 1. Januar 2014 der neue „Technische Vorstand“, der für alle administrativen Fragen der Bewirtschaftung des genossenschaftlichen Bestandes zuständig ist, von der Verwaltung über die Vermietung bis hin zu Reparaturen. Die größeren Baumaßnahmen werden direkt unter seiner Federführung umgesetzt, wie in diesem Jahr die Projekte „Aufwertung des Wohnumfeldes Göttinger Bogen“ und „Fassadensanierung Helmeweg“ (Beitrag ab Seite 3). Weiterhin ist er der Ansprechpartner in der Genossenschaft für alle Themen der Stadtentwicklung. Nach 2008 setzte er mit seiner „Ingenieurbüro Weber GbR“ mehrere Bauprojekte für die öffentliche Hand um.



### Franz Kämpf

Seit Jahresbeginn ist er der neue Leiter des Teams „Mitgliederservice“, das mit zehn Mitarbeitern für drei Bereiche zuständig ist: „Vermietung“, „Bewirtschaftung des Wohnungsbestandes“ und „Technik“, sprich für größere oder kleinere Reparaturen aller Art. Er koordiniert diese drei Bereiche und ist direkter Ansprechpartner für den Vorstand. Weiterhin überwacht er eine Reihe von kleineren Bau- und Sanierungsmaßnahmen aus dem Bereich „Technik“ und ist im gesamten Wohnungsbestand unterwegs, um darüber im Bilde zu sein, wo es einen Sanierungsbedarf gibt. Letztlich auch deswegen, um die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel effektiv einzusetzen.



### Anja Feuerberg

Lange Zeit arbeitete Anja Feuerberg für die HANEUer von einem Steuerbüro aus, insbesondere für die Lohnabrechnung. Seit dem 1. Mai 2014 tut sie es als feste Mitarbeiterin der Genossenschaft in der Abteilung „Finanzbuchhaltung“ oder, wie sie sagt, in der „Kreditorenbuchhaltung“. Damit gehört sie zu dem fünfköpfigen Team für „Rechnungswesen/Controlling“ und bewältigt insbesondere die buchhalterischen Aufgaben, die durch die Bewirtschaftung des Wohnungsbestandes entstehen, wie die Abrechnungen mit Handwerkern aller Gewerke. Ein besonderer Anreiz ist für sie die Mitarbeit am Jahresabschluss für 2014.



### Samantha Denkewitz

Seit dem 1. Januar 2014 verstärkt sie das dreiköpfige Team, das für den Empfang und die Pensionswohnungen zuständig ist. Im Sommer 2013 hatte die gelernte Bürokauffrau ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen und ist seit diesem Jahr oftmals die erste freundliche Stimme, die jemand hört, der in der Geschäftsstelle anruft. Sie nimmt die Sorgen und Nöte der anrufenden Mieter sehr ernst, beruhigt sie mitunter erst einmal oder leitet den Anrufer an den zuständigen Mitarbeiter weiter. An sie kann sich ein Mieter mit allen Fragen zum Wohnen in der Genossenschaft und zu den Pensionswohnungen wenden.

## Neuer Aufsichtsrat

Mit 65 Jahren ist unser langjähriger Aufsichtsratsvorsitzender Wolfgang Albrecht satzungsgemäß aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Gleichfalls altersbedingt verließ Hans-Jörg Meyer das Gremium. Beide begleiteten viele Jahre unsere Genossenschaft und trugen maßgeblich zur erfolgreichen Entwicklung bei. Im Namen der Genossenschaft bedankt sich Vorstand Andreas Luther ausdrücklich bei ihnen für die exzellenten Impulse und wünscht Ihnen das Beste für die Zukunft.

Während der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrates am 22. Mai 2014 wurde ein neuer Aufsichtsrat gebildet. An der Spitze des Gremiums steht Ria Steppan, welche bereits seit 1992 Mitglied des Aufsichtsrates ist.

Cornelia Krüger, Mitglied des Aufsichtsrates seit 2006, und Mario Freiberg, neu gewähltes Aufsichtsratsmitglied, komplettieren das Organ.

Wir haben somit personell exzellenten wohnungswirtschaftlichen, kaufmännischen und technischen Sachverstand gebündelt, um eine zukunftsorientierte, gute Werteentwicklung unserer Genossenschaft zu gewährleisten.



Wolfgang Albrecht und Hans-Jörg Meyer verließen nach langjähriger Mitarbeit den Aufsichtsrat.



Vorstand Andreas Luther begrüßt Ria Steppan als neue Vorsitzende des Aufsichtsrates.

## Bewegte Geschichte gefeiert

Er wurde 1958 als Ansiedlung nahe der Chemieregion Leuna/Buna geplant, 1963 als größte Stadtgründung nach dem Zweiten Weltkrieg beschlossen und nach 1964 gebaut – der Stadtteil „Halle-Neustadt“. Ein Jahr später zogen die ersten Mieter ein. Es entstand eine komplette Infrastruktur mit Kaufhallen, Schulen, Kindergärten und vielen Wohnblocks, wie dem damals längsten Wohnblock der DDR. Die nunmehr 50-jährige Geschichte des „größten zusammenhängenden Neubaugebietes der DDR“ ist eine sehr wechselhafte: Während die ehemalige Chemiarbeiterstadt nach 25 DDR-Jahren Wohnraum für ca. 98.000 Menschen bot, wohnen und leben nach weiteren 25 Jahren im wiedervereinten Deutschland heute nur noch 45.000 Menschen darin. Mit der ersten Grundsteinlegung vor 50 Jahren begann die Geschichte des Stadtteils Halle-West, die in diesem Jahr mit einem großen Stadtteilfest am 11. und 12. Juli 2014 gebührend gefeiert wurde. Zum Auftakt musizierten fünf ostdeutsche Rockbands der Superlative: Lift, Stern-Combo-Meißen, Karussell, Gipsy und die Klosterbrüder. Oberbürgermeister Bernd Wiegand betonte in seiner Eröffnungsrede, Halle-Neustadt solle als barrierefreier und energieeffizienter Stadtteil für Senioren, Familien und Studenten gewürdigt werden. Er hob dabei die Straßenbahntrasse hervor, die heute die Neustadt und die Altstadt miteinander verbindet.



Am HANEUer-Stand stellte sich Lelito Lopez Lopez (re.) mit seiner Bauchmuskulatur boxwilligen Passanten. Auch der Trainer vom KSC Halle 08, Rene Müller (li.), hatte seine Freude dabei.

Am zweiten Tag gab es für alle Besucher eine Festmeile vom Neustadtcenter bis zum Frischemarkt mit künstlerischen Darbietungen, Angeboten für Familien und den Präsentationen der unterschiedlichsten Institutionen – mitten drin der Informationsstand der HANEUer Wohnungsgenossenschaft mit Glücksrad, Informationen und einem sportlichen Auftritt des KSC Halle 08 e. V. Ganz klar steht für die HANEUer fest, dass sich die Genossenschaft auch in den nächsten 50 Jahren bei der Stadtentwicklung von Halle-Neustadt aktiv einbringen und engagieren wird.

**facebook**

Besuchen Sie unsere Wohnungsgenossenschaft bei Facebook. Dort informieren wir aktuell über Veranstaltungen und Projekte der Geschäftsstelle.





Die Redaktion des „Mitgliedermagazins“ war in einigen Quartieren auf Fotojagd. Wenn der Zugang zu einem Rettungsbalkon in dieser Art zugestellt wird, kann es zu erheblichen Behinderungen kommen, wenn der Aufgang verqualmt ist und die dann aufgeregten Mieter aus dem Objekt fliehen müssen. Oder wenn Sanitäter einen Menschen auf einer Trage schnellstmöglich ins nächste Krankenhaus bringen müssen. Hier geht Sicherheit in jedem Fall vor dekorativer Raffinesse!

## Fluchtweg Treppenhaus

Es sollte ein gemütlicher Fernsehabend zu zweit werden. Ein Krimi stand auf dem Programm, die Getränke im Kühlschrank und das Knabberzeug auf dem Tisch. In den ersten zehn Minuten gab es planmäßig den Toten und nach weiteren zehn Minuten gab es unplanmäßig Brandgeruch in der Nase. „Hier brennt doch was“, sagte sie noch, als er schon aufsprang und zur Wohnungstür lief, wo er die Ursache dafür vermutete. Doch als er die Tür aufriss, war es auch mit dem Rest an Gemütlichkeit vorbei. Dicke Rauchschwaden drangen ungehindert in die Wohnung. Sofort lief er in die Küche und holte Geschirrtücher und durchnässte sie, als Atemschutz vor den giftigen Bestandteilen des Qualms. „Wir müssen runter“, schrie er in Richtung Wohnzimmer. Im Hausaufgang konnte man die Hand vor Augen nicht sehen, so dicht war der Qualm. Beide griffen in die Richtung, in der sie das Gelände vermuteten, schlossen die Augen und gingen langsam die Treppen abwärts. Eine Etage tiefer fühlte sich der sonst harte Betonboden plötzlich weich an. „Hat der Bengel wieder seine Fußballschuhe im Hausflur rumliegen lassen“, schoss es ihr durch den Kopf. Beinahe wäre sie gestolpert. Inzwischen öffneten sich auch andere Wohnungstüren und auch von dort wollten die Bewohner den Hausflur als Fluchtweg benutzen. Es wurde eng. Jeder Schuhschrank bewirkte eine Staubbildung. Obwohl inzwischen jede Sekunde zählte. Jede noch so dekorativ aufgestellte Pflanze verursachte Wartezeiten. Endlich gelangten die Mieter ins Freie und konnten tief durchatmen.

Die Ordnung in den Treppenhäusern regelt der Gesetzgeber in Sachsen-Anhalt mit der Landesbauordnung: § 34 der Bauordnung. Demnach sind Treppenhäuser, die als Fluchtweg dienen, frei von jeglichen Brandlasten zu halten. „Sie sollen gewährleisten, dass Personen im Gefahrfall Räume und Gebäude schnell und sicher verlassen können.“ Weiterhin heißt es: „Gleichzeitig dient der Flur jedoch auch als Zuwegung für Feuerwehr- und Rettungskräfte.“ Deswegen darf dort „nichts abgestellt oder gelagert werden.“ Zudem dürfen die Flurbreiten nicht eingeschränkt werden. Denken Sie bitte daran, dass Sie als Bewohner auch darüber mitbestimmen, ob im Ernstfall eine Flucht ohne Hindernisse nach draußen möglich ist!

### Service für Rauchmelder

Die Wartung der eingebauten „Funk-Rauchwarnmelder 2“ übernimmt das Unternehmen „Techem Energy Services“ aus Eschborn.

Bei Störungen eines bei Ihnen eingebauten Rauchmelders können Sie sich direkt an den 24-Stunden-Havariendienst wenden: **01802 001264** (6 Cent/Anruf aus dem deutschen Festnetz, max. 42 Cent/Minute aus deutschen Mobilfunknetzen).

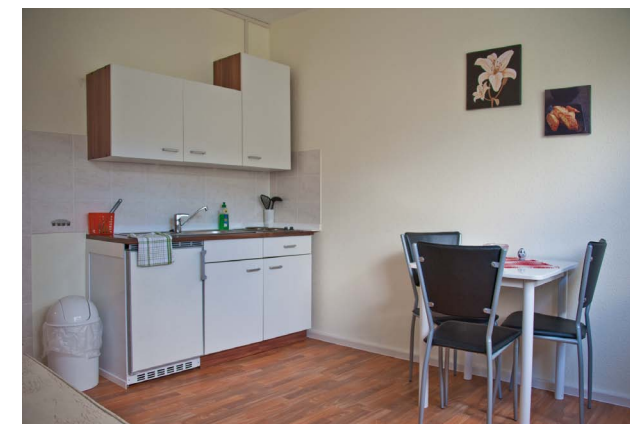


## Unterkunft für viele Fälle

### Die Pensionswohnungen der Genossenschaft

Man soll die Feste feiern wie sie fallen! Ganz gleich, ob runde Geburtstage, goldene Hochzeiten, Schuleinführungen oder Jugendweihen und Konfirmationen. Damit die von weither angereisten Gäste nicht zu einer Überbelegung der Wohnzimmercouch oder in den Morgenstunden zu langen Warteschlangen vor der Badezimmertür führen, bietet die HANEUer ihren Mietern mehrere Pensionswohnungen an, die über ein Wochenende oder mehrere Tage hinweg gemietet werden können. Um beispielsweise Gäste zu einem Familienfest unterzubringen oder Wanderfreunde. Die Pensionswohnungen können auch als möblierte Wohnung für mehrere Monate gemietet werden, beispielsweise von Menschen mit einem oft wechselnden Arbeitsort.

Die möblierten Ein-Raum-, Zwei-Raum- und Vier-Raum-Wohnungen befinden sich im Samuel-Scheidt-Weg und sind zwischen 41 und 65,5 Quadratmetern groß. Sie verfügen allesamt über ein Bad mit WC sowie Dusche oder Badewanne. Die Küche mit Kücheneile und Sitzgruppe ist mit allem ausgestattet, was zur Zubereitung von Frühstück, Abendbrot oder einfachen Gerichten benötigt wird: einem Herd, einem Kühlschrank sowie Kochgeschirr. Zudem mit einem Toaster, einem Wasserkocher, einer Kaffeemaschine sowie Geschirr und Besteck entsprechend der Anzahl der Betten. Handtücher und Bettbezüge sind im Mietpreis inbegriffen. Alle Wohnungen sind mit einem Fernseher ausgestattet. Insbesondere zu Feiertagen wie Ostern, Jugendweihe, Weihnachten oder Silvester sind die insgesamt neun Pensionswohnungen schnell ausgebucht. Hier fängt, wie Schiller schon vor 200 Jahren schrieb, der frühe Vogel den Wurm.



Die Küchen enthalten alles, was zum Zubereiten von Frühstück, Abendbrot und kleineren Mahlzeiten benötigt wird. Außerdem jeweils eine Sitzgruppe, um die Mahlzeiten einzunehmen.

### Konditionen Pensionswohnung für Mitglieder

eine Person	/Nacht: 22 Euro	/Monat: 320 Euro
zwei Personen	/Nacht: 25 Euro	/Monat: 390 Euro
drei Personen	/Nacht: 30 Euro	/Monat: 465 Euro
vier Personen	/Nacht: 45 Euro	/Monat: 620 Euro
fünf Personen	/Nacht: 55 Euro	/Monat: 775 Euro
sechs Personen	/Nacht: 65 Euro	/Monat: 800 Euro

Bis zum dritten Lebensjahr können Kinder kostenfrei übernachten. Es muss keine Kautions hinterlegt werden. Die Übergabe nach der Benutzung erfolgt besenrein.

Halle-Neustädter Wohnungsgenossenschaft e.G.  
Telemannstraße 1, 06124 Halle (Saale)  
www.haneuer.de

**Ansprechpartner: Frau Denkwitz,  
Frau Cieslak und Frau Scholz**  
**Telefon: 0345 6913-0**  
Fax: 0345 6913-219



### Hotel-Sonderkonditionen für Mitglieder

- ÖPNV-Ticket
- Straßenbahnhaltstelle direkt vor dem Hotel und nur 4 Stationen bis in die historische Hallenser Altstadt
- gratis W-LAN im ganzen Hotel
- kostenfreier Coffee-to-go am Morgen
- Rezeption 24 Stunden besetzt
- kostenfreie Nutzung des Fitnessraumes

#### Sonderpreis Mitglieder HANEUer:

**Einzelzimmer: 57,00 € inkl. Frühstücksbuffet\***  
**Doppelzimmer: 76,00 € inkl. Frühstücksbuffet\***

\*Die Preise gelten auf Anfrage und je nach Verfügbarkeit bis zum 31.12.2015 unter Vorlage des Mieterbuches.

TRYP BY WYNDHAM HALLE  
Neustädter Passage 5, 06122 Halle (Saale)  
Telefon: 0345 69 31-0; Fax: 0345 69 31-626  
E-Mail: info@tryphalle.com  
www.tryphalle.com

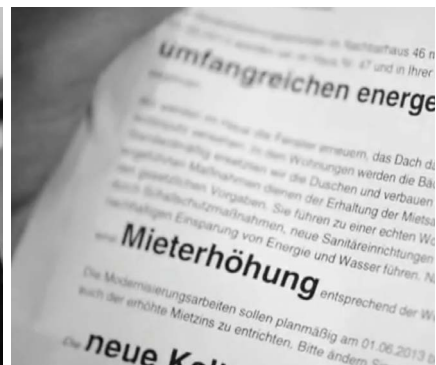


# Wofür zahlen Sie eigentlich monatlich Ihre Miete?

An einem Tag irgendwo in Deutschland ...



Herr Kummer erhält Post von seinem Vermieter.



Das kann doch nicht wahr sein!



So eine Abzocke, ...



„... wer weiß, was wirklich mit meinem Geld passiert!“



Professionelle Vermieter sehen anders aus. Wir zeigen es Ihnen gern!



Monatlich gehen im Schnitt 550 Euro auf das Konto des Vermieters ein.



Ca. 15 Prozent sind Heiz- und Warmwasserkosten, ...



ca. 8 Prozent für Hausstrom und Beleuchtung,



ca. 5 Prozent für Wasser, Abwasser und Niederschlagswasser,



ca. 3 Prozent für die Müll- und Städtereinigungsgebühr,



ca. 10 Prozent für Gebäudereinigung und Grünanlagenpflege,



und ca. 5 Prozent für die Versicherung.



Dazu kommen Investitions- und



Instandhaltungskosten,



Kosten der energetischen Sanierung,



Finanzierungskosten sowie Steuern



und noch einige kleinere Kostenpositionen.



Das hatte ich gar nicht gedacht.



Der Film „Gerecht und sicher wohnen“ zu dieser Bilder-geschichte entstand im Auftrag des GdW und ist auf YouTube zu sehen.





Foto: Streetwork-Fanprojekt

Das neue Fahrzeug wurde am 12. September 2014 am Fanhaus des Streetwork-Fanprojektes der Stadt Halle (Saale) vorgestellt. Mit dabei die Sponsoren, wie Katja Wolfermann (1.v.l.) und Sandra Sobottka (2.v.l.) von HANEUer und Steffen Kluge, einer der beiden Fanprojekt-Organisatoren (5.v.l.). Dabei wies Katja Wolfermann darauf hin: „Wir unterstützen das Projekt gern, schließlich sind die Streetworker auch in unserem Wohnungsbestand unterwegs.“

## Sozialarbeit unterstützt

Eine Schlägerei gewinnt stets derjenige, der sie gar nicht erst entstehen lässt – mit Worten. Damit im Umfeld des Halleschen Fußballclubs gewalttätige und extremistische Konflikte eingedämmt oder sogar vermieden werden, will das „Streetwork Fanprojekt“ mit sozialpädagogischen Maßnahmen das Verständnis für alle am Fußball beteiligten Akteure erhöhen. Es ist wahrlich keine leichte Aufgabe, die sich Steffen Kluge und Uwe Striesenow seit dem 1. November 2006 stellen, jedoch haben sie sich als Vermittler zwischen Fans und Verbänden, der Polizei, den Medien sowie weiteren Organisationen nach der Devise „Mit Fans für Fans“ inzwischen etabliert. Vordergründig, aber nicht ausschließlich, kümmern sie sich um die Belange jugendlicher Fans in problembelasteten Gruppen. „Wir verstehen uns als regional verortetes Unterstützungsangebot für junge Menschen der Stadt Halle in einem bundesweiten Netzwerk der Jugendhilfe“, erläutert Steffen Kluge das Fanprojekt. „Der Fußball bietet Zugang zu Jugendlichen, die sonst überhaupt nicht mehr erreicht werden können.“ Die Begeisterung für Fußball wird dabei als Brücke für Integration und Teilhabe an gesellschaftlichen Prozessen genutzt.

Den Ritterschlag erhielt das Sozialprojekt der Stadt Halle 2012, als die beiden Sozialarbeiter von der „Koordinierungsstelle Fanprojekte“ (KOS) das Qualitätssiegel nach dem nationalem Konzept „Sport und Sicherheit“ erhielten. Im September 2014 konnte die Arbeit des „Streetwork

Fanprojektes“ durch die Anschaffung eines Kleinbusses mit neun Sitzplätzen deutlich verbessert werden. Damit sollen künftig Fahrten im Rahmen der Fanbegleitung oder von sozialen Projekten realisiert werden. Zudem werden Kinder und Jugendliche im Alltag begleitet. Weiterhin wird das Fahrzeug für die Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen wie Stadtteilfesten, Kinder- und Jugendfestspielen oder für Freizeitprojekte genutzt. Die Kosten des Fahrzeugs übernahmen mehrere Unternehmen, wie die HANEUer Wohnungsgenossenschaft. Als Dankeschön für die Finanzhilfen wurden durch das Fanprojekt kleine Werbeflächen für die Firmen angebracht. Am 12. September 2014 wurde das Fahrzeug erstmalig öffentlich vorgestellt.

Inzwischen war das Fanprojekt mit dem Fahrzeug u. a. bei Auswärtsspielen des HFC in Unterhaching oder Rostock, um beispielsweise die Moderatoren des Fanradios dort zum Stadion zu bringen, damit sie am Mikrophon live von den Spielen für die zuhause gebliebenen Fans berichten konnten. Das Fanradio kann seit 2011 per Internet empfangen werden (<http://hfc-fanradio.podspot.de>).

Für das kommende Jahr ist mit dem Fahrzeug bereits eine Jugendbildungsfahrt nach Krakau mit einem Besuch der Gedenkstätte an den Holocaust in Auschwitz-Birkenau geplant. Die HANEUer Wohnungsgenossenschaft wünscht den sehr engagierten Sozialarbeitern allseits gute Fahrt und Erfolg bei ihrer Jugendarbeit!

## Die Wohngemeinschaft der Senioren

Wie leben wir denn jetzt, da wir nicht mehr arbeiten? Das Arbeitsleben ist Geschichte, die Gesundheit engt mit zunehmendem Alter oft den Aktionsradius ein und die Rente regelt auch die Größe und Ausstattung der eigenen vier Wände. Für viele der 15.000 Menschen über 60 Jahre in Halle-Neustadt dürfte sich diese Frage stellen. Der demografische Wandel hat sich als gesellschaftliche Herausforderung etabliert, der mit unterschiedlichen Konzepten begegnet wird. Auch die HANEUer bietet eines an, um Mietern im höheren Alter ein selbstbestimmtes Leben in einer eigenen Wohnung zu erleichtern. Dazu konzipierte die HANEUer zusammen mit dem Projektentwickler „SPI – Soziale Stadt- und Land-Entwicklungsgesellschaft mbH“ das Projekt „Senioren-Wohngemeinschaft“. Im vergangenen Jahr baute die Genossenschaft im Stanislaw-Lem-Weg 1-4 eine komplette Etage seniorenfreundlich um: Wohnungen mit reduzierten Schwellen an den Balkonen und ebenerdigen Duschen, seniorenfreundlichen Küchen und einem Gemeinschaftsraum für Spielenachmittage, Kochabende und Veranstaltungen wurde eingerichtet. Ein Fahrstuhl wurde nach den baulichen Möglichkeiten des Treppenhauses installiert. Sieben separate, eher kleinere und abschließbare Wohnungen sind so entstanden, die nicht mehr als 300 Euro Kaltmiete kosten sollen.

Durch die „Senioren-WG“ soll gefördert werden, dass die Bewohner weniger allein sind, ein wenig zusammenwachsen und gemeinsam ihre Zeit gestalten. Bestenfalls wie eine große Familie. „Im Alter ist es notwendig, dass man eingebettet ist in der Familie“, sagt Liselotte Gramsch, die als erste im Stanislaw-Lem-Weg ihr Quartier bezog. Ihre Familie lebt inzwischen über halb Deutschland verstreut, guten Kontakt hat sie dennoch zu allen, dank dem Telefon. Auch mit den WG-Bewohnern versteht sich die 89-Jährige gut und hält ihr „Schwätzchen“ hier und dort – und hat sich bestens eingelebt. Ebenso Wilhelm Schmögner, der sich auch über die Hilfsbereitschaft der Mieter freut, die nicht unbedingt zur WG gehören und ihm nach seinem Einzug halfen.

Betreut wird die Gemeinschaft der Senioren durch Maria Gottwalt. Sie vermittelt zwischen WG-Bewohnern und Behörden oder dem Vermieter oder ist gelegentlich die Begleitung bei einem „Weg“. Und sie wacht über den sozialen Frieden in der Gemeinschaft. Die Idee der „Senioren-WG“ ist für sie durchaus ausbaufähig: „Das Konzept könnte durchaus für jüngere Menschen geöffnet werden, gegebenenfalls mit einer Behinderung, die sich mit Computern oder technischen Geräten auskennen und die älteren Bewohner dabei unterstützen könnten.“



Die Redaktion des Mitgliedermagazins traf die beiden Mieter Liselotte Gramsch und Wilhelm Schmögner sowie Maria Gottwalt vom Projektbetreuer „SPI – Soziale Stadt- und Land-Entwicklungsgesellschaft mbH“.



Der helle Gemeinschaftsraum ist für Feiern, gemeinschaftliches Kochen und Spielenachmittage gedacht.

Auch bei der Wohnungsgenossenschaft wird das Projekt positiv bewertet. Einige Details können noch verbessert werden. „Wenn wir das Konzept der ‚Senioren-WG‘ in einem anderen Objekt fortsetzen und wiederum Wohnungen umbauen, werden wir die Wohneinheiten größer gestalten“, betont Claudia Blöhm von der HANEUer Wohnungsvermietung. Denn inzwischen gäbe es auch Nachfragen von Eheleuten, die gern zu zweit eine solche Wohnung beziehen würden. Sollte sich der eine oder andere Mieter für diese Wohnform interessieren, kann er sich gern mit seiner Wohnungsgenossenschaft in Verbindung setzen. Mindestens eine der Senioren-Wohnungen in der WG ist wohl noch frei.





Gemeinsam mit dem Stadionsprecher Marcus Hein (li.) moderierte HANEUER-Vorstand Andreas Luther das Spiel an.

Kasten zu bieten. Und insgesamt drei Freistöße von Linksfuß Sören Bertram, der erste in der 24. Minute misslang und auch der in der 30. Minute. Doch gegen den dritten, aus halbrechter Position, war FCE-Keeper Martin Männel machtlos. Leider konnten auch die Gäste später einen Freistoß so ausführen, dass der Hallesche Torwart Pierre Kleinheider ein zweites Mal hinter sich greifen musste. Nach der Pause waren trotz mehrerer Wechsels die Chancen selten.

Bis der hallesche Neuzugang Osayamen Osawe ins Spiel eingriff. Zweimal verfehlte er das lange Eck nur knapp. Durch seine Aktion kurz vor Spielende hätte beinahe René Klingbeil den Ausgleich per Eigentor erzielt. So blieb es beim 2:1 für die Gäste. Nach der Spielauswertung hatten der Hallesche FC 48 Prozent Ballbesitz, ein gutes Ergebnis, wenn man bedenkt, dass der Gegner eine Liga höher spielt.

Die HANEUER war Veranstalter des Spiels, denn auch kulturelle und sportliche Ereignisse gehören zum Lebens- und damit auch zum Wohnumfeld. 20 Freikarten wurden kurz vor dem Spiel an unsere Mitglieder verlost. Zudem hatte die Genossenschaft den Radiosender SAW eingeladen, der eine dynamische Bühnenshow mitbrachte. Weiterhin organisierte die Genossenschaft Hüpfburgen für die Kleinen und das „Torwandschießen“ für Jung und Alt. Vorstand Andreas Luther erläutert das Engagement der HANEUER: „Wenn sich die Bewohner unseres Stadtteils wohl fühlen, gibt es wohl kaum einen Grund, nicht in Halle-Neustadt zu bleiben. Fußball gehört zum Leben – weltweit. Nicht nur während einer Weltmeisterschaft.“

#### Herausgeber

Halle Neustädter Wohnungsgenossenschaft e. G.  
Telemannstraße 1, 06124 Halle (Saale)  
www.haneuer.de

#### Redaktion & Layout

VSP Media Service  
Redaktion: Bernd Kuhn  
Nonnenrain 66  
99096 Erfurt

Redaktionsschluss: 7. November 2014



Der Verteidiger Robert Schick hatte im Sommer seinen Zweijahresvertrag beim HFC unterschrieben; für ihn war das Testspiel das erste Match mit seiner neuen Mannschaft.

## Fußball gehört zum Leben

Es war die Generalprobe für die Spiele der Regionalliga und fand bei über 30 Grad Hitze statt: das Testspiel des Halleschen FC gegen den FC Erzgebirge Aue aus der zweiten Bundesliga am 19. Juli 2014 im heimischen „Erdgas Sportpark“. Die beiden Initiatoren des Freundschaftsspiels waren die Halle-Neustädter Wohnungsgenossenschaft eG und die Bau- und Wohnungsgenossenschaft Halle-Merseburg eG, beide luden zum Spiel anlässlich des 50-jährigen Bestehens von Halle-Neustadt.

Bereits in der 14. Minute brachte Mike Könnecke die Veilchen in Führung, nachdem er einen zweifachen Doppelpass von Solomon Okronkwo und Frank Lönig aus Nahdistanz vollendete. Im Anschluss daran hatten die Gastgeber eine Brüggmann-Flanke auf den Auer

## Neues Mitglied in der Genossenschaft

Ausgerechnet in Halle an der Saale änderte sich das Leben des heutigen Profiboxers Yoan Pablo Hernandez. 2005 reiste er mit der kubanischen Mannschaft nach Halle zum „Chemiepokal“. Damals war er 20 Jahre alt und vor seinem Abflug hatte er niemanden von seinen Fluchtgedanken erzählt: „Schon als ich in Kuba in den Flieger stieg, wusste ich es: Diesmal tue ich es.“ Alles hatte er sich vorher überlegt. Von Halle aus rief er seine Mutter an und sagte ihr, dass er nicht mehr zurückkommen werde. Und setzte sich von der kubanischen Mannschaft ab. Seitdem unterstützt er seine Familie finanziell aus der Ferne. In Deutschland halfen ihm Exil-Kubaner, die ihn Uli Wegner vorstellten. Wegner testete Hernandez, ließ ihn Schwergewichts-Sparingskämpfe bestreiten und gab ihm schließlich einen Vertrag. Schon am 3. September 2005 gab Hernandez im ICC in Berlin ein eindrucksvolles Profidebüt. Für den Tschechen David Vicena brauchte er nicht einmal zwei Runden. Eine Woche später schlug er den Tschechen Vladislav Druso bereits in der ersten Runde. Am 2. Februar 2011 kämpfte Hernandez gegen Steve Herelius und erstmals um einen WM-Titel. Mit einem krachenden K.o. holte sich der 1,93 Meter große Rechtsausleger den Titel der Interimsweltmeisterschaft des WBA in Mühlheim. Am 1. Oktober 2011 holte sich der Kubaner den nächsten



Yoan Pablo Hernandez und HANEUER-Vorstand Andreas Luther

Titel, indem er den hoch eingeschätzten Steve Cunningham besiegte und den WM-Titel des Weltverbandes IBF im Cruisergewicht erkämpfte. Von den 30 Profikämpfen konnte der disziplinierte und fleißige Boxer 29 für sich entscheiden, 14 durch K.o. Hernandez ist ein Boxer mit exzellenter kubanischer Ausbildung.

Hernandez unterstützt unser Kinder- und Jugendprojekt „Lernhilfe“, bei dem es um die Förderung unserer Genossenschaftskinder geht. Der liebevolle Familienvater und Familienmensch findet es notwendig und gut, Kinder in ihrer Entwicklung zu fördern.

## Ring frei: Boxen in Halle-Neustadt!

Ab einem Alter von 10 Jahren kann hier jeder trainieren, Männer wie Frauen, Kinder wie über 50-Jährige. Sogar ein Mädchen kommt inzwischen regelmäßig zum KSC Halle 08. Hier wird in erster Linie geboxt und zwar nach dem „Olympischen Boxen“, sprich Boxen für Amateure, obwohl die Amateure schon nach wenigen Wochen ganz genau wissen, wie sie schlagen müssen. Und wie sie sich wehren können. Das fördert nicht nur bei den Frauen das Selbstbewusstsein und die Fitness.

Auch Profis werden im Verein trainiert, wie unser Genossenschaftsmitglied Roman Belae, Junioren Boxweltmeister des IBF. Oder die Brüder Ronny Lopez Lopez und Lelito Lopez Lopez, die bereits ihre ersten Kämpfe gewonnen haben.

Der Verein trainiert in der Sporthalle „Am Bruchsee 21“, direkt an der Heide, einem idealen Umfeld für die Trainingsläufe. Für den geregelten Trainingsbetrieb stehen in der Sporthalle Boxring, Boxsäcke und weitere Geräte zur Verfügung.



Foto: KSC Halle 08

Beim KSC Halle 08 trainieren auch angehende Profiboxer wie die Brüder Ronny Lopez Lopez (re.) und Lelito Lopez Lopez.

Interessierte Mieter können sich gern zum Training anmelden, ab 16.30 Uhr ist an Arbeitstagen stets jemand in der Sporthalle.



KSC Halle 08 e.V.  
Am Bruchsee 21, 06122 Halle (Saale)  
Tel.: 034609 250166  
E-Mail: info@ksc-halle.com





Foto: Theater, Oper und Orchester GmbH Halle, © Andreas Birkigt

## West Side Story MUSIK von LEONARD BERNSTEIN

„Temporeich getanzt, authentisch gesungen und gespielt – diese ‚West Side Story‘ unterstreicht in der Inszenierung von Ralf Rossa die Stärken des Musical-Klassikers und vermag dank durchweg starker Besetzung sowie sattem Orchesterklang zu überzeugen“, schrieb Merle Wilts für musicalzentrale.de. Mit Leonard Bernsteins „West Side Story“, einer modernen Version des Shakespeare-Klassikers „Romeo und Julia“, kehrt eines der erfolgreichsten Musicals neu inszeniert an die Oper Halle zurück. Bernsteins mitreißende Musik und die ungebrochene Aktualität der Handlung ziehen auch heute die Zuschauer in ihren Bann.

### AUFFÜHRUNGEN OPER HALLE

3.12.	19:30 Uhr
16.12.	19:30 Uhr
10.1.	19:30 Uhr
18.1.	15:00 Uhr
24.1.	19:30 Uhr
25.1.	15:00 Uhr
30.1.	19:30 Uhr



Foto: Theater, Oper und Orchester GmbH Halle, © Uwe Köhn

## Peter Pan

Familienmusical von George Stiles

### AUFFÜHRUNGEN OPER HALLE

20. Dezember	19:30 Uhr
27. Dezember	18:00 Uhr
4. Januar	15:00 Uhr
16. Januar	19:30 Uhr



Foto: Theater, Oper und Orchester GmbH Halle, © Gert Kiermeyer

## Drei Haselnüsse für Aschenbrödel

Schauspiel nach dem gleichnamigen Film

### AUFFÜHRUNGEN OPER HALLE

29. Dez.	15:00 Uhr + 18:00 Uhr
5. Januar	18:00 Uhr



F.: Theater, Oper und Orchester GmbH Halle, © melange/photocase.de

## Schwanensee

Ballett von Ralf Rossa

### AUFFÜHRUNGEN OPER HALLE

19. Dezember	20:00 Uhr
28. Dezember	15:00 Uhr
9. Januar	19:30 Uhr
17. Januar	19:30 Uhr

Theaterkasse: Große Ulrichstraße 51, Halle (Saale), Mo - Sa 10.00 - 20.00 Uhr, Tel.: 0345 5110777, www.buehnen-halle.de



**MITGLIEDERMAGAZIN 2014**

**WIR ORGANISIEREN LEBEN!**